



Danny McAskill schafft mühelos die 130-Zentimeter-Marke.



Der Rosenheimer Kajakspezialist Prijon präsentierte seine Boote.

Auf der Suche nach dem Abenteuer

Über 112 000 Besucher bei der Reise- und Freizeitmesse f.r.e.e: Unser freier Mitarbeiter Udo Kewitsch war einer von ihnen

Die Welt ist bunt, die Möglichkeiten zahlreich, die Offerten hierzu nahezu grenzenlos, das sogenannte »World Wide Web« erleichtert die Suche nicht unbedingt – fühlt man sich darin doch manchmal wie die berühmte Stecknadel im Angebots-Heuhaufen.

Was also tun, wenn man reiselustig, sportlich, gesundheitsbewusst ist und der Welt offen gegenübersteht? Man besucht in München die große Reise- und Freizeitmesse, kurz f.r.e.e genannt. Mehr als 112 000 Besucher verzeichnete die Veranstaltung in diesem Jahr. Unser freier Mitarbeiter Udo Kewitsch war einer von ihnen und hat die aktuellen Trends zusammengetragen.

WASSERSPORT: Die neue Kanu-Teststrecke entwickelte sich zu einem Publikumsmagneten. Auf einer Länge von 70 Meter hatten Besucher die Möglichkeit, die neuesten Kanu-Modelle in einem naturgetreuen Flusslauf Probe zu fahren. Außerdem konnten Aussteller Wassersportarten wie Stand-up-Paddling zeigen. Christian Lehner, Geschäftsführer der Kajak-Hütte, war von der Aktionsfläche begeistert: »Die neue Kanu-Teststrecke ist eine tolle Werbung für den Kanusport und vermittelt den Besuchern die Lust am Kajak fahren. An allen Messtagen haben wir jeweils deutlich über 100 Testfahrten gezählt.«

Ebenfalls Premiere auf der f.r.e.e feierte der Elektrosurfer »Waterwolf«, mit dem auch bei Windstille auf Flüssen und Seen gesurft werden kann. Darüber hinaus bot das Partnerland Kroatien Schnuppertauchkurse an, bei denen die Besu-

cher Einblicke in die Unterwasserwelt der Adria erhielten. Als Höhepunkt gab der amtierende Weltrekordhalter im Zeittuchen Goran Colak Tipps für Tauchanfänger.

Auch der Rosenheimer Kajakspezialist Prijon war wieder mit dabei und zeigte seine neuen Modelle. Gefallen beim Publikum fand besonders das Einer-Kajak »Dayliner«, das in zwei Längen erhältlich und aufgrund kippstärkerer Konstruktion und breitem Unterschliff besonders für Einsteiger geeignet ist. Prijon nutzte natürlich auch die Gelegenheit, um auf die hauseigene Veranstaltung am Simssee hinzuweisen (11./12. Mai).

RADSPORT: Der Bereich Fahrrad belegte in diesem Jahr erstmals eine ganze Halle. Dort präsentierten über 90 Aussteller rund 50 Fahrradmarken, von denen der Großteil auf dem Fahrradparcours getestet werden konnte. Wie gut der vergrößerte Fahrradbereich bei den Besuchern ankam, zeigte das Ergebnis einer Befragung: 90 Prozent bewerteten den Fahrradbereich mit ausgezeichnet, sehr gut oder gut.

Zum Thema urbane Mobilität wurde dem Endkunden nahezu alles geboten – vom exotischen Liegerad über Transportradlösungen bis zu »High-End«-Rennmaschinen oder Mountainbikes sowie natürlich das obligate Zubehör- und Bekleidungsangebot. Centurion präsentierte mit dem neuen »Gigadrive« einen Prototypen, der auf der diesjährigen Eurobike das Serienlicht der Welt erblicken wird. Carbonrahmen, butterweiche Elektroschaltung und Scheibenbremsen bei ei-



Durchdacht und mit Liebe zum Detail: die Anhänger von Aidoo.

nem Gesamtgewicht von nur rund sieben Kilogramm zeigen, dass hier kreative Köpfe am Werk waren. Abgerundet wurde das umfangreiche Angebot im Fahrradbereich von den Showauftritten des schottischen Trial-Bike-Profis Danny MacAskill. Wer glaubte, die Schwerkraft gelte für jedermann auf diesem Planeten, der wurde eines Besseren belehrt. Atemberaubende Stunts und Bike-Akrobatik vom Feinsten waren ein Glanzlicht der f.r.e.e.

ringem Gewicht zeigen, dass hier kreative Köpfe am Werk waren.

Abgerundet wurde das umfangreiche Angebot im Fahrradbereich von den Showauftritten des schottischen Trial-Bike-Profis Danny MacAskill. Wer glaubte, die Schwerkraft gelte für jedermann auf diesem Planeten, der wurde eines Besseren belehrt. Atemberaubende Stunts und Bike-Akrobatik vom Feinsten waren ein Glanzlicht der f.r.e.e.



Alles bunt und würzig auf der f.r.e.e.

REISEN: Im Mittelpunkt stand das Partnerland Kroatien mit seinen zahlreichen Freizeitangeboten entlang der fast 2000 Kilometer langen Adriaküste und den rund 1200 Inseln. Eine große Besucherresonanz erlebte auch f.r.e.e-Neuling Lettland, wie Anita Priedite von der Latvian-Tourism-Development-Agency bestätigte: »Die Besucher sind sehr interessiert am Baltikum und fragen gezielt nach Urlaub mit Fahrrad oder Reisemobilen in Lettland.«

Indien empfahl sich für den Bereich Individualreisen. Geschäftsführerin Shimika Dhuri verriet ein Marketingkonzept der besonderen Art. Senioren und Seniorinnen werden derzeit in klassischen, traditionellen indischen Gewändern in Szene gesetzt und fotografiert. Das Ergebnis sind faszinierende Bilder, die auf diesem Weg nahezu mühelos dem interessierten Besucher das Reiseziel Indien nahebringen. Mehr Informationen dazu gibt es im Internet unter www.indien-individuell.de.

CARAVANING UND MOBILE FREIZEIT: Dieser Bereich konnte heuer seine positive Entwicklung fortsetzen. Sowohl die Ausstellungsfläche als auch der Anteil der ausgestellten Marken stiegen gegenüber 2013 weiter an. Darunter befand sich eine breite Auswahl von Caravans über Kastenwagen und Kleinbussen bis hin zu Reisemobilen. Der Trend zur mobilen Freizeit geht eindeutig nach oben. Zu sehen war alles vom Reisebus für über 200 000 Euro bis hin zum handlichen Hilleberg-Kuppelzelt für sympathische 500 Euro.

Der bekannte Zubehörlieferant Westfalia zeigte einen äußerst mobilen und kompakten Anhänger aufsatz für Fahrräder. In Minutenschnelle zusammengeklappt, wiegt er weniger als ein Kasten Bier. Bis zu drei Fahrräder – auch Elektrobikes – können sicher transportiert werden; das System ist abschließbar und somit diebstahlsicher. Eine dazugehörige Transportbox mit 200 Liter Volumen erweitert die Zubehörpalette.

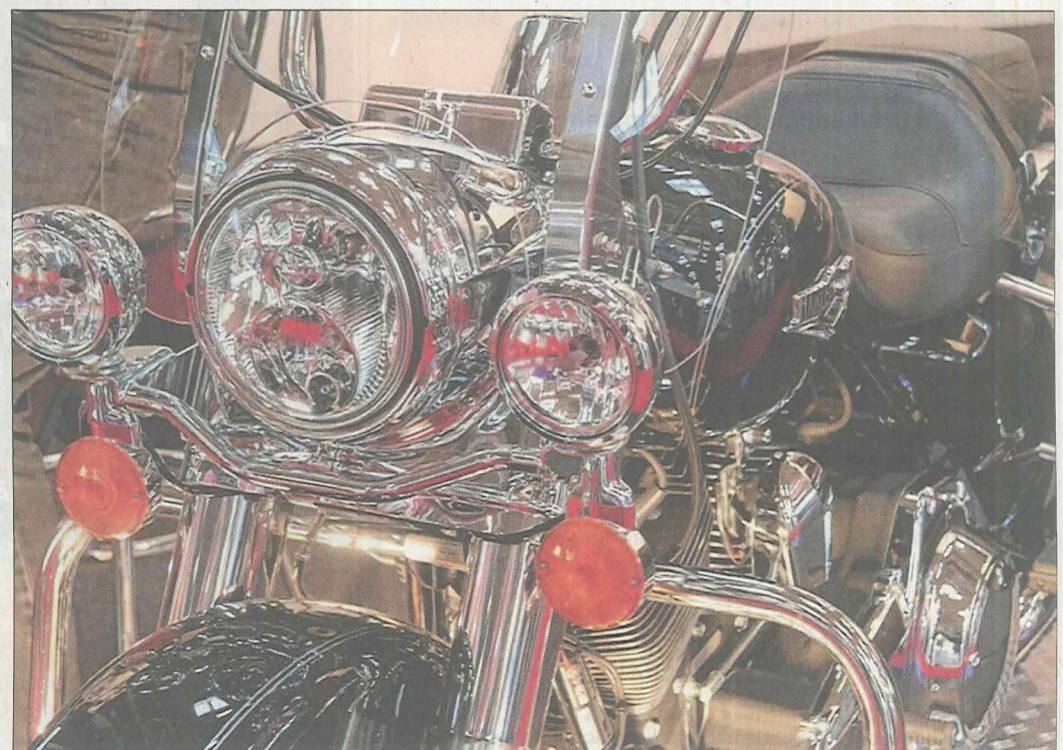
OUTDOOR: Dieser Bereich stand für Aktivsein und Mitmachen. Das Bühnenprogramm, Kletterturm und Lawinenschüttensuchfeld wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Weitere Glanzlichter waren die Entscheidungen bei den Kletterwettbewerben »CLIMB f.r.e.e.« und »Bayrischer Jugend-Bouldercup«. In dieser Zone wurde die Aktion gelebt und die Besucher – egal ob Groß oder Klein – mit einbezogen.

GESUNDHEIT UND WELLNESS: Auch dieses Thema war heuer gut besetzt. Die Holzsauna für den Garten oder der Whirlpool in der Deluxe-Version, aber auch Gesundheitsprodukte aller Art waren zu sehen.

Fazit: Einmal mehr eine »runde« Messe; im Vergleich zu den Vorjahren vielleicht sogar einen Tick »erwachsener« und konzeptioneller. Egal, ob Bike oder Boot, Caravan oder Reisemobil, ob Inland oder (fernes) Ausland, ob Skimütze oder Mittelmeer-Yacht: die f.r.e.e bot ein reichhaltiges und umfassendes Angebot auf überschaubarem Raum. Kurzum: die f.r.e.e war bunt und grenzenlos.



Indien präsentierte sich charmant und einladend.



Für viele ein Traum: Einmal mit der Harley durch Amerika.

(alle Fotos: Kewitsch)